

Wettstreit für Kopf und Beine zum Jubiläum

Freizeit Westdeutschen Schach-Tennis-Meisterschaften im Tennisclub Grafenschaft

Von unserem Mitarbeiter Horst Bach

■ **Leimersdorf.** Mit einem ungewöhnlichen Wettstreit für Kopf und Beine feierte der Tennisclub Grafenschaft am Wochenende gleich zwei Jubiläen. Scheinbar Gegensätzliches wurde dabei zum 35-jährigen Vereinsbestehen und dem 15. Geburtstag der Schachabteilung auf der Sportanlage Leimersdorf kombiniert. Bei den westdeutschen Schach-Tennis-Meisterschaften ging es hier zwei Tage lang bei höchster Konzentration auf den 64 Feldern des Schachbretts um erste Punkte. Zeitgleich waren nebenan auf der roten Asche der Sportanlage Leimersdorf Kondition und beste Schläge beim Tennisspiel gefordert.

Niemand spricht, die Konzentration ist greifbar. Der Hamburger Kai Schoenwulf „stiehlt“ seinem Konkurrenten Helmut Bürger den Turm. Kein noch so kleines Lächeln huscht über sein Gesicht, bis Bürger konzentriert zurückschlägt. Der Polcher Bürger nimmt Schoenwulf seine Dame, platziert seinen Turm vortrefflich gut, drückt auf eine Stoppuhr, dreht sich und eilt wieder ans überdimensionale Feld. Den Titelfavoriten Schoenwulf bringt er somit in die Breddouille. Es war der entscheidende Zug. Der Hamburger gab sich im ersten Finalspiel der 15-Minuten-Schnellschach-Variante geschlagen. Den Titel hatte er damit al-

lerdings nicht verspielt. Zumal der Hamburger Kai Schoenwulf, der schon mehrfach erfolgreich bei Deutschen und Europa-Meisterschaften im Duathlon Schach-Tennis teilgenommen hatte, das Tennismatch souverän mit 30:11 Punkten für sich entscheiden konnte. In der Feinwertung sicherte sich Schoenwulf zusammenfassend den Gesamtsieg bei den Schach-Tennis-Meisterschaften. Gemeinsam auf Rang drei platzierten sich Jürgen Kottmer aus Arzbach und der Naussauer Paul Pfeifer. Auch sie trennten sich nach dem Schach- und Tennisspiel mit 1:1 remis und waren zudem auch in der Feinwertung punktgleich. Den Seniorenpokal ging an Jürgen Kaster, der Pokal für die Damenwertung ging an Elisa Naumann (beide TC Grafenschaft).

Die Turniersieger erhielten neben Pokal und Urkunde auch eine Freikarte für die Teilnahme an den Deutschen Schach-Tennis-Meisterschaften, die im Juli in Baden-Baden ausgetragen werden. 16 Teilnehmer hatten bei den Duathlon Schach-Tennis auf der Sportanlage ideale Turnierbedingungen angetroffen. Dies unterstrich auch Fritz Langenhorst, Sportkreisvorsitzender und Vizepräsident des Sportbundes Rheinland, bei der Siegerehrung. „Tennis und Schach stehen seit vielen Jahren beim TC Grafenschaft im sportlichen Angebot. Mit der Kombination von körperlicher Bewegung und geistiger Fit-



Köpfchen hier, Kondition dort waren gefragt bei den westdeutschen Schach-Tennis-Meisterschaften, mit dem am Wochenende der Tennisclub Grafenschaft ein doppeltes Jubiläum feierte.

Foto: Vollrath

ness setzen die Westdeutschen Schach-Tennis-Meisterschaften ein besonderes Signal für eine immer älter werdende Gesellschaft“, so Langenhorst.

Der TC Grafenschaft wurde am 19. Mai 1980 gegründet, 18 Tennisbegeisterte Grafschafter waren damals dem Ruf von Friedel Bernhards nach Nierendorf gefolgt, auf der Agenda stand die Gründungsversammlung eines Tennisvereins. Wenn auch noch keine Tennisplätze und kein Klubhaus vorhanden waren, entwickelte sich dennoch recht schnell ein reges Vereinsleben. Hans Stein wurde zum

ersten Vorsitzenden gewählt, bis zum Jahr 2004 führte er den TC Grafenschaft. Für den Bau von zwei Tennisplätzen vermietete die Gemeinde dem Verein ein passendes Gelände in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz Leimersdorf. 1985 konnten die ersten beiden Tennisplätze eingeweiht werden. Der Tennisclub nahm den Spielbetrieb auf, die Mitgliederzahl stieg auf 170 Sportler an.

2001 begannen die Planungen für den Neubau des Klubhauses, bereits zwei Jahre zuvor hatten die Grafschafter zwei neue Plätze in den Spielbetrieb gehen lassen. „Auf

einem Bein sollte man nicht stehen“, so begründet Dieter Seiwerth, Vorsitzender des Tennisclubs Grafenschaft, warum auf Anregung von Jürgen Kaster eine Schachabteilung in den Verein integriert wurde. „Auch diese Sparte entwickelte sich zu einem Renner. 30 Jugendliche und Erwachsene spielen heute in der Grafenschaft Schach“, freut sich Seiwerth.

Der TC Grafenschaft engagiert sich besonders für die Jugend. Beispielsweise sind das jährliche Tenniscamp, die Jugendmeisterschaften, der Tennisworkshop, das Kooperationsmodell „Sport Schule“

und die Zusammenarbeit mit dem Grafschafter Jugendförderverein. „Heute nach 35 Jahren steht der Verein auf gesunden Beinen“, so Seiwerth. Der Verein zählt zurzeit gut 120 Mitglieder, die in den Sparten Tennis, Schach und einer Interessengruppe Skat aktiv sind.

Stolz macht Dieter Seiwerth besonders dies: „Unser Verein boomt, nicht zuletzt dadurch, dass die Klubanlage durch das neue Klubhaus und im Zuge der Sportplatzerneuerung auch durch die engere Umgebung zu einer der schönsten Anlagen in der Umgebung geworden ist.“